

Jahresbericht Seniorenbeauftragter und Seniorenbeirat 2021/2022



Obere Reihe (v.l.n.r.): Detlev Frisch, Lothar Günther, Prof. Dr. Warnecke, Dr. Manfred Peter, Janos Raduly

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Rudolf Schöll, Gehard Häusler, Ralf Hartmann, Dr. Martin Schmidt, Hugo Boeck, Reiner Heyer, Ronald Sichtung

Untere Reihe (v.l.n.r.): Roland Bartels, Astrid Pierau, Renate Wachsmann, Brigitte Otte, Dagmar Brüning, Gudrun Kaminski

Auf dem Foto fehlen: Gabriele Milius, Oliver Kirchner

Inhalt:

1. Einführung	S. 3
2. Seniorenbeauftragter und Seniorenbeirat und die Corona-Pandemie	S. 3
3. Seniorentag 2022	S. 4
4. Aktivitäten des Beirates und des Seniorenbeauftragten	S. 5
5. Sitzungen	S. 9
6. Arbeitsgruppen	S. 11
7. In eigener Sache	S. 15
8. Fazit	S. 15
9. Anhang	

1. Einführung

Der Seniorenbeirat befindet sich aktuell in der 3. Wahlperiode, die von 2019 bis 2024 andauert. Die Jahre 2021 und 2022 waren geprägt von vielfältigen Aktivitäten des Beirates.

Während im ersten Halbjahr 2021 noch das Impfgeschehen und die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie für ältere Einwohner*innen und vor allem Bewohner*innen in Pflegeheimen im Vordergrund standen, konnte der Seniorenbeirat ab Mitte 2021 wieder zur Normalität zurückkehren und als Höhepunkt im Herbst 2022 zusammen mit dem Förderverein des Seniorenbeirates den 1. Magdeburger Seniorentag ausrichten.

Der vorliegende Bericht fasst die Arbeit des Seniorenbeauftragten und des Seniorenbeirates für die Jahre 2021 und 2022 zusammen.

2. Seniorenbeauftragter und Seniorenbeirat und die Corona-Pandemie

Das Thema Corona zog sich wie ein roter Faden durch das gesamte Jahr 2021 und auch das erste Halbjahr 2022. Wie überall war auch die Arbeit des Seniorenbeirates Anfang 2021 stark eingeschränkt oder als Beirat in seiner Funktion unmöglich. Ende 2020/Anfang 2021 konnten keine Sitzungen des Seniorenbeirates einberufen werden.

Aufgefangen wurde das durch eine verstärkte Arbeit des Vorstandes. Als durch die Personalnot in der Verwaltung nach der Einrichtung der Impfzentren auch noch die Geschäftsführung des Beirates in das Impfteam integriert wurde, kamen die verbliebenen ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes an ihre physischen Grenzen. Denn gerade da war der Beratungsbedarf am Größten.

Insbesondere das Thema Impfen der Senior*innen forderte, durch eine nie dagewesene Anzahl an Telefonanrufen von gefühlt in Not geratenen Senior*innen, höchsten Einsatz der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder. In Spitzenzeiten waren drei Mitglieder über eine Woche damit beschäftigt, die Rückruflisten der ratsuchenden Senior*innen, die nicht beim Seniorenbeirat durchgekommen waren, abzuarbeiten. Der Hauptgrund der Anrufe waren die anfangs kaum zu erreichenden Telefonnummern zur Impfterminvergabe und die in den ersten Monaten fehlenden Impftermine. Das angebotene Internetportal zur Terminvergabe konnte von großen Teilen der priorisierten 80- und 70-jährigen nicht oder nur mit Hilfe Dritter genutzt werden. Es entstand die fatale Situation, dass viele dieser Altersgruppe in ein Wettrennen um die begehrten Termine geschickt wurden. Die Folge war, dass sich durch die ungewisse Situation bei vielen Senior*innen Verzweiflung breit zu machen begann.

Entspannt hat sich die Situation erst, als zum einen die Internet-Terminvergabe durch eine verstärkte telefonische Terminvergabe ergänzt wurde und zum anderen die Alten- und Servicecenter und die offenen Treffs bei der Terminvergabe einbezogen wurden und dort vor Ort durch mobile Impfteams auch geimpft wurde.

Der Seniorenbeirat hatte sich frühzeitig für persönliche Anschreiben der betagten Altersgruppen eingesetzt, um die geschilderte schwierige Situationen weitgehend zu vermeiden. Die Entscheidungen waren anders getroffen worden. Der Seniorenbeirat in Form des verbliebenen Vorstandes und einzelner Mitglieder vor Ort konnte meist nur moderierend tätig werden. Über die Entscheidungen der Verwaltung hat er weitgehend durch bereits geschaffene Tatsachen oder die Tagespresse erfahren.

Damit kein falscher Eindruck entsteht: Nach Meinung des Seniorenbeirates wurde in der Stadt eine gute Arbeit bei der Bewältigung der Corona-Krise, auch in der beschriebenen Anfangszeit, geleistet. Schwachstellen wurden rechtzeitig erkannt und abgestellt. Es wurde geimpft, wenn der Impfstoff geliefert wurde. Alle Beteiligten zeigten einen bewundernswerten Einsatz, so dass das Ziel, vorrangiger Schutz der vulnerablen Gruppen, erreicht wurde.

Während der Corona-Pandemie standen die Besuchsregelungen in Krankenhäusern und stationären Einrichtungen immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit. Im Jahresbericht 2020 wurde bereits darauf hingewiesen, dass Vorstand und Seniorenbeauftragter Gespräche mit Einrichtungen geführt haben.

Auch 2021 waren die Besuchsregelungen immer wieder Thema. Die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt veröffentlichte einen Bericht, dass es entgegen den geltenden gesetzlichen Regelungen zu weiteren Einschränkungen bei den Rechten der Bewohner*innen gekommen war. Dieser Bericht war recht bedrohlich formuliert. Besonders problematisch waren die Regelungen zu den Besuchszeiten. Das wurde vom ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten aufgenommen. Die Einrichtungen in der Landeshauptstadt Magdeburg wurden angeschrieben und nach dem Stand der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen gefragt. Nach den daraufhin erfolgten Gesprächen konnten die genannten Probleme in Magdeburg nicht festgestellt werden. Lediglich einige wenige Regelungen wichen aus Sicht des Beauftragten von den Vorgaben ab, waren aber begründet. Nach Gesprächen mit der Verbraucherzentrale, die den Stein sozusagen ins Rollen gebracht hatte, ist eine weitere Veröffentlichung zum Thema nicht geplant. Jedenfalls für die Landeshauptstadt Magdeburg war die Veröffentlichung nicht relevant.

3. Seniorentag 2022 – von Senioren für Senioren

Unter dem Motto „Von Senioren für Senioren“ hat der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt zusammen mit dem Förderverein des Seniorenbeirates einen Tag auf dem Alten Markt organisiert, an dem sie das Leben feiern und zeigen wollten, was Senior*innen alles können und wie bunt das Leben auch für ältere Menschen in Magdeburg sein kann.

Ein Jahr Vorbereitung lag hinter dem Seniorenbeirat, als am 14. September 2022 der Tag um 10 Uhr eröffnet worden ist. Als Schirmherrin konnte die Oberbürgermeisterin Frau Simone Borris gewonnen werden, die dem Beirat auch schon in ihrer vorherigen Funktion als Sozialbeigeordnete eng zur Seite stand. Frau Oberbürgermeisterin Borris hat das Fest eröffnet, das auch gleich mit der ersten Gesangsgruppe, den „Singenden Herzen“ vom Verein Meridian e.V., stimmungsvoll begann.

Der Alte Markt füllte sich rasch mit Besuchern, vor allem natürlich Senior*innen, und die Sitzgelegenheiten blieben bis zum Schluss immer besetzt. Viele Menschen konnten das Fest nur stehend (oder gehend) verfolgen.

Die Besucher*innen nutzten die Angebote von Vereinen und Verbänden, die den Marktplatz säumten. So stellten sich zum Beispiel die Wobau und die MWG mit ihren Angeboten zum altersgerechten Wohnen vor, die MVB und Marego punkteten mit einem Glücksrad, bei den Senioren in der Gewerkschaft der Polizei gab es Gedränge, weil Lothar Schirmer, Kriminalkommissar a.D., vor Ort war und auch seine Bücher verkaufte, die Mitglieder der Landesseniorenvertretung und des Seniorenbeirates der Stadt sprachen mit vielen hilfesuchenden älteren Bürgern, Präventionstipps gab es bei der Polizei, PiA oder dem Verein „Hilfe für Helfer in Not“.

Auf der Bühne löste ein Höhepunkt den nächsten ab: So zeigten die Tänzerinnen des Universitätssportclubs unter anderem einen Paso Doble, den Kastagnettentanz oder tanzten nach „Waterloo“. Die Line Dancer von „Texas Outlaws“ begeisterten durch verschiedenste Darbietungen in Reihe und Doppelreihe und schließlich gewannen die Kinder des Steps Dance Centers sofort die Herzen des Publikums.

Das Seniorentheater der Volkssolidarität unter der Leitung von Helga Spielberger spielte überzeugend sich und ihr Leben und nahm sich in verschiedenen Sketchen selbst auf die



Schippe. Mitglieder des Fördervereins der Schriftsteller und Interessierte an dem Format „Public Poetry Scream“ stellten in kurzer Folge eigene Texte oder die anderer Autor*innen vor.

Schließlich sorgte der Shantychor Gerwisch für viel Stimmung unter den Besuchern, die das maritime Liedgut zu schätzen wussten und vielfach mitgesungen haben.

Gastronomische Angebote wie die Feldküche der Freiwilligen Feuerwehr Rothensee, der Kuchenstand des Ratscafés, das Coffee Bike, die Wein- und Sektbar des Café Flair, Sudenburger Bier und Brause oder Eis vom Eiscafé Pinguin wurden zahlreich genutzt.

Die Organisatoren des 1. Seniorentages können ein erfolgreiches Event für die älteren Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt konstatieren.

4. Aktivitäten des Beirates und des Seniorenbeauftragten

Neben den Sitzungen und der Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen und Arbeitskreisen fanden noch weitere vielfältige Aktivitäten des Beirates statt.

Seniorenwegweiser 2021/22 und Vorbereitung eines weiteren Seniorenratgebers

Die Neuauflage des Seniorenwegweisers der Landeshauptstadt Magdeburg 2021/22 war ein wichtiger Schritt, das recht breit gefächerte Beratungs-, Informations-, und Hilfsangebot an einem Ort zusammengefasst zu veröffentlichen. An diesem Wegweiser hat der Seniorenbeirat maßgeblich mitgewirkt. Er ist das Standardhilfsmittel in der Sprechstunde und der Beratung von hilfesuchenden Bürgern.

Darüber hinaus sah es der Seniorenbeirat, gestützt auf einen früheren Ratsbeschluss als erforderlich an, einen weiteren Wegweiser herauszugeben. Dieser Wegweiser soll seinen Schwerpunkt auf das gesellschaftliche Zusammenleben, Kultur, Sport und Gesundheit mit Bezug zu den Senior*innen darstellen. Die vorbereitenden Arbeiten in der Verwaltung sind dazu, in enger Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat, Anfang 2022 angelaufen.

Fortschreibung des Seniorenpolitischen Konzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg

Der Seniorenbeirat ist in die Fortschreibung eingebunden und beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung. Er nahm an den Fachgesprächen vor Ort in den von der Verwaltung dazu gebildeten Versorgungsgebieten teil. Dabei wurden Probleme und Anregungen aufgenommen. Die vertretenden Mitglieder des Seniorenbeirats konnten auch selbst Stellung nehmen. Die Möglichkeit der aktiven Teilnahme der beteiligten Akteure und der Senior*innen wurde als sehr positiv empfunden. Im Anschluss daran nahmen Vertreter*innen der Stabstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung an einer Sitzung des Seniorenbeirats teil und diskutierten mit den Mitgliedern die Fortschreibung des Konzeptes.

Kontakt zu den ASZ und den GWAs

Einladungen der ASZ wurden zur Kontaktvertiefung genutzt. Es wurde auch selbst aktiv auf die ASZ zugegangen, z. B. wurden bei den Impfungen Gespräche geführt. Einige Mitglieder des Seniorenbeirates arbeiteten in dieser Zeit auch selbst in einigen ASZ mit.

Bei Problemen der GWA, die Senior*innen betreffen, sind oft Mitglieder des Seniorenbeirates auch in den GWAs Ansprechpartner. Beim Problem der Nahversorgung in Alt Olvenstedt und fehlender Toiletten wurde auch der GWA-Vorsitzende in die Ausschusssitzung des Seniorenbeirat eingeladen und die weiteren Vorgehensweisen abgestimmt.

Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V.

Der Seniorenbeirat ist seit langem Mitglied in der Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V. Einige Mitglieder haben Funktionen in der Landesvertretung übernommen und der Seniorenbeirat wird sowohl im Gesamtvorstand als auch in der Mitgliederversammlung durch Mitglieder des Seniorenbeirates vertreten. In den Sitzungen der Landesseniorenvertretung wurde 2021 hauptsächlich über die Schwierigkeiten der Seniorenarbeit unter Corona-Bedingungen diskutiert. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen den Großstädten und dem ländlichen Raum, zum Beispiel die Anbindung an den ÖPNV, ärztliche Versorgung, Internet-Anbindung usw. Geplante Veranstaltungen 2021 mussten wieder abgesagt werden. Über das Internet bestand regelmäßig Kontakt.

Widmung Familienzentren

Die Landeshauptstadt fächert den Begriff Familie sehr breit und definiert darin nicht nur Familienmitglieder, sondern auch Mitglieder von Lebensgemeinschaften zum Zwecke sozialer Verantwortung. Der Familienbegriff umfasst somit alle Formen des auf Dauer angelegten Zusammenlebens, mit und ohne Kinder. Dazu zählen auch Lebensgemeinschaften oder Verbände verschiedener Generationen.

2021 und 2022 fanden Interessensbekundungsverfahren statt. Vertreter*innen des Seniorenbeirates waren in beiden Jahren im Auswahlgremium stimmberechtigt vertreten und unterstützen die Auswahl der neuen Familienzentren.

Entlastungspaket der Bundesregierung

Der Seniorenbeirat beschäftigte sich mit dem ersten Entlastungspaket der Bundesregierung. In diesem Paket waren bei den Einmalzahlungen Rentner*innen nicht vorgesehen. Der Seniorenbeirat empfand das als eine ungerechtfertigte Benachteiligung der Senior*innen. Der Seniorenbeirat unterstützte daraufhin die Petition des Bundesverbandes der Seniorenvertretungen, die auf eine Änderung des Hilfspakets abzielte. Hierzu veröffentlichte der Seniorenbeirat eine Pressemeldung und kritisierte, dass Rentner*innen ebenfalls von den steigenden Energiekosten und den steigenden Preisen betroffen sind und auf die Unterstützung durch das Entlastungspaket nicht verzichten können. Es sei daher nicht hinnehmbar, dass sie keine Energiepreispauschale und keine Einmalzahlung erhalten, sofern sie keine Sozialleistungen beziehen. Der Beirat forderte, dass Senior*innen in weiteren Entlastungsmaßnahmen berücksichtigt werden müssen.

Verkehrssituation am Heumarkt

Der Seniorenbeirat wurde von mehreren Seiten auf die problematische Situation der Erreichbarkeit der Innenstadt der Bewohner der Umgebung des Heumarktes angesprochen. Um den Heumarkt herum befinden sich Pflegeeinrichtungen und betreutes Wohnen. Personen mit körperlichen Einschränkungen, also vorwiegend im Seniorenalter, konnten nach der Brückensperrung nicht oder nur eingeschränkt die Innenstadt erreichen. Dort befinden sich aber viele ihrer gesundheitlichen Behandlungseinrichtungen. Der Seniorenbeirat nahm Kontakt mit dem zuständigen Dezernat der Verwaltung auf und sprach sich im Bauausschuss für eine Verbesserung der Situation aus. Im Ergebnis der Bemühungen fasste der Stadtrat einen Beschluss, der durch eine Buslinie die Anbindung des Heumarktes verbesserte.

Toilettenproblematik am Olvenstedter Scheid

Die GWA Nord-West unter der Leitung von Herrn Jeziorski hatte sich Anfang 2022 an den Beirat gewandt und die Einkaufssituation in Texas sowie die Toilettenproblematik am Olvenstedter Scheid geschildert. Das Einkaufszentrum am Olvenstedter Scheid würde viele Geschäfte beherbergen, Discounter, Drogerie etc. und wäre ein zentraler Anlaufpunkt für die Bürger*innen in Nord-West. Da viele mit dem Bus dorthin fahren würden und die Wege länger sind, wäre es wichtig, dass dort eine Toilette installiert wird, um die Wünsche und Bedarfe der älteren Einwohner*innen zu berücksichtigen.

Auf Einladung des Vorstandes nahm Herr Jeziorski an der Sitzung des Beirates am 23.02.2022 teil und konnte mit Herrn Stegemann, welcher das Toilettenkonzept der Landeshauptstadt Magdeburg vorstellte, und Frau Oberbürgermeisterin Borris über sein Anliegen sprechen.

Weiterführung der Kontaktstelle für Selbsthilfe

2021 wurde die Selbsthilfekontaktstelle Pflege im Sozial- und Wohnungsamt gegründet. Die Pflegenden Angehörigen hatten sich Ende 2022 an den Seniorenbeirat mit der Bitte um Unterstützung gewandt. Mit dem altersbedingten Abschied der Stelleninhaberin hatten die Mitglieder der Selbsthilfegruppen Sorgen bezüglich der weiteren Ausgestaltung der Selbsthilfekontaktstelle. Der Vorstand wandte sich daraufhin schriftlich an Frau Oberbürgermeisterin Borris und machte auf die Situation der Angehörigen aufmerksam.

Führung über die Brückenbaustelle

Im November 2022 wurde der Seniorenbeirat vom Dezernat für Umwelt und Stadtentwicklung zu einer Führung über die Brückenbaustelle eingeladen. Vorausgegangen war eine intensive Beteiligung des Beirates an der Diskussion zur Verkehrssituation am Heumarkt und ein reger Schriftverkehr mit dem Dezernat für Umwelt und Stadtentwicklung.

Während der sehr interessanten und informativen Führung haben die Mitglieder einen intensiven Einblick in die Brückenbaustelle und die Bauweise der Brücke erhalten. Die Brückenbaustelle wurde von den Mitgliedern als sehr positiv bewertet und es konnten viele Fragen zur Baustellensituation geklärt werden.



Workshop 2022

Im Januar 2022 trafen sich die Mitglieder des Beirates zu einem Workshop, um über die Arbeitsweise des Seniorenbeirates sowie die Rechte und Pflichten des Seniorenbeirates zu sprechen.

Dazu waren Herr Platz, Beigeordneter BG I, Herr Prof. Dr. Pott als Vorsitzender des Stadtrates und Frau Oberbürgermeisterin Borris in ihrer damaligen Funktion als Bürgermeisterin und Beigeordnete BG V geladen.

Herr Platz führte in die Struktur und Arbeitsweise der Verwaltung ein und referierte über die Rechte und Pflichten des Seniorenbeirates, die sich aus der Satzung ergeben.

Prof. Dr. Pott diskutierte mit den Mitgliedern, wie die Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und die Bindegliedfunktion zwischen den Senior*innen, dem Beirat und dem Stadtrat gestaltet werden kann.

Über die Zusammenarbeit mit der Verwaltung als Bindegliedfunktion zwischen den Senior*innen, dem Beirat und der Stadtverwaltung diskutierte der Beirat mit Frau Oberbürgermeisterin Borris.

Neben den Vorträgen, tauschten sich die Mitglieder in Kleingruppen über unterschiedliche Themen aus und erarbeiteten Perspektiven für die weitere Arbeit.

Der Workshop fand in den Räumlichkeiten der Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V. statt und wurde mit Getränken und Gebäck versorgt. Der Beirat bedankt sich bei Frau Küstermann und ihrem Team für die Gastfreundschaft.

Seniorentag BAGSO

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) veranstaltet regelmäßig den Deutschen Seniorentag. Er ist eine Plattform für Austausch, Information und Vernetzung zu allen Themen rund um das Alter.

Der Seniorentag 2021 war unter dem Motto „Wir.alle.zusammen“ vom 24.11 bis 26.11 in Hannover geplant. Eine Delegation des Seniorenbeirates hatte sich zum Seniorentag angemeldet. Aufgrund der Einschränkungen der Corona-Pandemie fand der Seniorentag kurzfristig digital statt. Vertreter*innen des Beirates nahmen an unterschiedlichen Onlinesitzungen teil und nutzten die digitale Veranstaltung zur Information und Vernetzung.

5. Sitzungen

Laut Geschäftsordnung trifft sich der Seniorbeirat 6-mal jährlich. Trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie konnte dies 2021 eingehalten werden. 2022 traf sich der Beirat zu 6 öffentlichen Sitzungen, einer nicht öffentlichen Sitzung und einem Workshop.

Sitzungen 2021 & 2022	Themen der Sitzungen
17.03.2021	1. Sitzung nach der Corona Pause Schwerpunktthema: Vorstellung Situationsbericht Pflegeentwicklung in Magdeburg 2020 durch Vertreter*innen der Stabstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung und Diskussion
05.05.2021	Schwerpunktthema: Rechte und Pflichten des Beirats DEZ V Gespräch und Vorstellung der Behindertenbeauftragten
23.06.2021	Schwerpunktthema: Austausch mit Vertreter*innen der MVB zu Baustellensituation, Verkehrskonzept und Auswirkungen auf die Linienführung
08.09.2021	Schwerpunktthema: Vorstellung Pflegeinformationsbüro durch Frau Gerlach (Amt 50) Vorstellung Selbsthilfekontaktstelle Pflege durch Frau Rohden (Amt 50) Beschluss Durchführung Seniorentag 2022 und Bildung des Organisationsteams
20.10.2021	Schwerpunktthema: Vorstellung der Freiwilligenagentur Planung des Seniorentages 2022
08.12.2021	Schwerpunktthema: Arbeit und Wirkungen des Seniorenbeirates

<p>23.02.2022</p>	<p>Schwerpunktthema: Drucksache DS0356/21 „Toilettenkonzept“ durch Herrn Stegemann (Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb)</p> <p>Unterstützung der GWA Nord-West durch Herrn Jeziorski</p> <p>Information I0286/21 „Präventiver Hausbesuch“</p> <p>Planung des Seniorentags 2022</p>
<p>09.03.2022</p>	<p>Klausurtagung – nicht öffentlich</p> <p>Arbeit und Wirkung des Seniorenbeirates</p>
<p>13.04.2022</p>	<p>Schwerpunkthemen: Vorstellung Drucksache DS0093/22 „Konzept zur Attraktivitätssteigerung des Wochenmarktes“ durch Frau Buschmann (Weiße Flotte)</p> <p>Auswirkung des Entlastungspakets der Bundesregierung auf Senior*innen</p> <p>Planung Seniorentag 2022</p>
<p>08.06.2022</p>	<p>Schwerpunktthemen: Gespräch mit Frau Regina-Dolores Stieler-Hinz Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport</p> <p>DS0173/22 „Schaffung und Ausgestaltung der Stelle einer*s ehrenamtlichen Patientenfürsprecher*in gemäß § 6 PsychKG“</p> <p>Planung des Seniorentag 2022</p>
<p>17.08.2022</p>	<p>Schwerpunktthemen: Fortschreibung des Seniorenpolitischen Konzepts, Gespräch mit Vertreter*innen der Stabstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung</p> <p>Planung und Durchführung des Seniorentages</p>
<p>07.11.2022</p>	<p>Schwerpunktthemen: Allgemeine Informationen der Wohngeldstelle und den Änderungen durch die Wohngeldreform durch Vertreter*innen der Abteilung 50.04 des Sozial und Wohnungsamts</p> <p>Gespräch mit der Wohnen- und Pflegen gGmbH</p> <p>Rückblick auf den Seniorentag</p>
<p>07.12.2022</p>	<p>Schwerpunktthemen: Planung und Themensammlung 2023</p>

6. Arbeitsgruppen

AG 1: Grundsatzfragen und Öffentlichkeitsarbeit (Leitung: Gudrun Kaminski)

Die Mitglieder der AG konnten 2021 während der Corona-Pandemie und der bestehenden Verordnung ihre Arbeit über das Internet, Telefon und einigen persönlichen Beratungen gut organisieren.

Den Mitgliedern des Seniorenbeirates wurden regelmäßig alle Informationen, die per E-Mail und Post aus der Verwaltung, dem Stadtrat und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) zur Information und Stellungnahme eingingen, zur Information und Bearbeitung weitergeleitet.

Regelmäßig wurden Broschüren und Informationsmaterial für die Arbeit des Seniorenbeirates bestellt. Die Mitglieder der AG 1 haben sich in den Beratungen und Stellungnahmen aktiv an der Arbeit des Seniorenbeirates beteiligt.

Unter dem Gesichtspunkt, dass die Zahl der älteren und hochaltrigen Menschen in unserer Stadt stetig steigt, ist es wichtig, dass die Politik und damit die Entscheidungen des Stadtrates für ältere Menschen auf ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben sowie auf soziale Teilhabe ausgerichtet sind.

Zur Fortschreibung des Seniorenpolitischen Konzeptes 2018-2022 und damit der Beteiligung an den Planungsprozessen, haben wir erste Schlussfolgerungen zu Ballungsgebieten von Senioren aus dem Statistischen Jahrbuch der Landeshauptstadt erkannt. Eine wichtige Aufgabe in den Wohngebieten kommt den Alten- und Seniorenzentren (ASZ), Offenen Treffs (OT) und Mietertreffs zu. Die Lebensqualität der Senior*innen wird maßgeblich beeinflusst, wie und wo sie am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Deshalb gab es auch einen Beschluss des Seniorenbeirates den Wegweiser für Senior*innen und Behinderte neu zu konzipieren und auf Belange wie Bildung, Kultur und Sport für ältere Menschen einzugehen.

Die Sprechstunde des Seniorenbeirates wurde 2021 persönlich und telefonisch hauptsächlich durch Mitglieder der AG 1 und dem Vorstand durchgeführt. Die neuen Mitglieder im Seniorenbeirat wurden in den Sprechstunden durch erfahrene Beiratsmitglieder begleitet. Die Gespräche beinhalteten u.a. Themen zur Pflege, ÖPNV-MVB und zu Besuchszeiten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen unter Pandemiebedingungen. Uns haben auch Senior*innen angerufen, weil sie einsam waren und einfach mit jemandem sprechen wollten. Auch persönliche Meinungen und Erfahrungen von Senior*innen zu den Veröffentlichungen des Seniorenbeirates waren Anlass, Kontakt mit dem Beirat aufzunehmen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vergabe und Koordinierung von Impfterminen. In einer Woche haben wir über 70 Gespräche geführt und in Zusammenarbeit mit dem Impfstab Lösungen gefunden. Die Tätigkeit der Mitglieder der AG 1 wurde auch auf die persönliche Unterstützung im OT in Stadtfeld erweitert. So, dass sehr schwierige Fälle über unser Büro weitergeleitet werden konnten. Dabei half uns der schnelle Kontakt zum Büro der damaligen Beigeordneten Frau Borris.

Alle Anfragen per Brief und E-Mail an den Beirat wurden beantwortet oder an die zuständige Fachabteilung weitergeleitet. Die Beantwortung wurde durch Rückmeldungen sichergestellt. Die Darstellung eines positiven Altersbildes in der Öffentlichkeit wurde über die regelmäßige Pressearbeit und Medienarbeit realisiert. Eine direkte Einflussnahme auf Veröffentlichungen in der Presse ist jedoch nicht gegeben.

Zu seniorenrelevanten Pressemitteilungen haben wir Stellung genommen.

Die Aktualisierung der Internetseite des Seniorenbeirates seitens der Fachabteilung erscheint nach wie vor mühsam und langwierig. Erst 2021 erreichten wir, dass im Organigramm der Landeshauptstadt Magdeburg auch der 2019 berufene Seniorenbeauftragte aufgeführt wird.

Gemeinsam mit der Presseabteilung des OB wurde der neue Flyer des Seniorenbeirates erarbeitet, gedruckt und wird 2022 an die Senioreneinrichtungen weitergegeben.

Grundsatzfragen zu klären, was genau laut Satzung und Geschäftsordnung des Seniorenbeirates auf der Grundlage der Kommunalverfassung die Aufgabe der berufenen Mitglieder und des Seniorenbeirats sind, stand 2021 immer wieder auf der Tagesordnung. Durch die Corona-VO war es nicht möglich, dazu einen Workshop durchzuführen. Für einige Mitglieder des Beirates war die Arbeitsweise einer Verwaltung und des Stadtrates schwierig zu überblicken. Der überaus notwendige Workshop zu diesen Themen konnte dann Anfang 2022 nachgeholt werden. Freundlicherweise stellte sich dafür auch der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Prof. Dr. Pott, zur Verfügung.

Das Büro des Seniorenbeirates wurde 2021 mit neuer PC-Technik ausgestattet, um auch von dort an Zoom-Konferenzen teilnehmen zu können. Dafür wurde auch der Büroraum umgestaltet.

Ältere Menschen verfügen über große Lebens- und Arbeitserfahrungen, die sie in den Lebensprozess einbringen möchten. Die Senior*innen wollen ein erfülltes Leben bis ins hohe Alter führen. Deshalb ist die Mitarbeit im bestehenden Arbeitskreis „Senioren im Ehrenamt“ für die Erkenntnisse zur Mitwirkung und Mitgestaltung der Älteren am gesellschaftlichen Leben in der Landeshauptstadt Magdeburg wichtig. Die ca. 30 Mitglieder tauschen Informationen rund um das bürgerliche Engagement (Kultur-, Sport-, Bildungs- und Freizeitangebote) aus. Durch die Stadtverwaltung und den Seniorenbeirat wird über Themen der Seniorenpolitik informiert. Alle Anregungen werden aufgenommen und für die Arbeit des Beirates genutzt. 2021 waren monatliche Treffen kaum möglich, jedoch stehen die Mitglieder in Kontakt. Informationen und Angebote kommen u.a. über die Freiwilligen Agentur.

Die Leiterin dieser AG vertritt den Seniorenbeirat auch im Netzwerk „Nachbarschaftshilfe“. 2021 wurden die Hilfsangebote für Bewohner der Stadt und Senioren auf der Internetseite der Landeshauptstadt unter „Solidarität statt Hamsterkäufe“ unter dem Thema Corona Nachbarschaftshilfe veröffentlicht. Auch durch diesen Kontakt konnten wir Senioren, die in Quarantäne waren, Hilfe vermitteln.

In der LVG - Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. - wird der Seniorenbeirat in der Vernetzungsstelle für Seniorenernährung Sachsen-Anhalt durch die stellvertretende Vorsitzende vertreten. Alle Beratungen fanden Online statt. Bei der Seniorenernährung besteht ein besonderer Informationsbedarf, da mit steigendem Alter durch körperliche, krankheitsbedingte oder soziale Veränderungen das Risiko einer Fehlernährung zunimmt. Bundesweit wurde deshalb die Ernährungsinitiative für Seniorinnen und Senioren gestartet, die als Teil der Initiative von IN FORM – Deutschlands für gesunde Ernährung und mehr Bewegung ist. Für den Seniorenbeirat Magdeburg wurde umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt

AG 2: Bauen und Verkehr Stadtentwicklung, Barrierefreiheit und Sicherheit (Leitung: Lothar Günther)

Die Arbeitsgruppe hat auch während der Pandemie die Möglichkeiten zu Video-Konferenzen genutzt und hat auch in dieser Zeit verschiedene Anhörungen des Stadtplanungsamtes bearbeitet.

Am 24. Februar 2021 wurde eine Sitzung in Präsenz durchgeführt, die sich mit folgenden Themen befasste:

1. Beratung zum Entwurf zur 22. Änderung des Flächennutzungsplans (F-Plans) der Landeshauptstadt Magdeburg „Ottersleber Chaussee/Am Hopfengarten“
2. Beratung zum Entwurf zur 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 431-1A „Ottersleber Chaussee/Am Hopfengarten“

3. Austausch zum Programm des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen der MVB

4. Standpunkt zu den Einschränkungen im ÖPNV für ältere Menschen durch den unzureichenden Winterdienst

Den Änderungen zum Flächennutzungsplan und zum B-Plan 431-1A konnten die Mitglieder der Arbeitsgruppe ihre Zustimmung geben, dabei wurde besonderes Augenmerk auf die gute Anbindung an den ÖPNV gelegt. Dieser ist für die älteren Bürger*innen sehr wichtig und muss bei Planungen künftiger Wohnungsbaugebiete unbedingt Berücksichtigung finden

Dass der Stadtrat sich 2021 mit dem barrierefreien Ausbau der Haltestellen der MVB befasst hat, wird durch die AG begrüßt. Es ist nicht hinnehmbar, dass der endgültige barrierefreie Ausbau erst 2084 erreicht sein soll. Daher finden die eingebrachten Änderungsvorschläge, nach denen zumindest bis 2048 die Straßenbahnhaltestellen der MVB stufenfrei erreichbar sein sollen, Zustimmung.

Es wird gefordert, dass zumindest kurzfristig jede zweite Haltestelle in den Relationen barrierefrei erreichbar wird, um Menschen, die auf Rollatoren oder Rollstühle angewiesen sind, eine Verbesserung hinsichtlich der Nutzung des ÖPNV anzubieten.

Der Wintereinbruch 2021 in Magdeburg hat zu vielfältigen Behinderungen, insbesondere für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen, in Magdeburg geführt. Tagelang waren Abschnitte des ÖPNV nicht befahrbar und damit die Mobilität gerade der älteren Bevölkerung eingeschränkt bzw. nicht möglich. Auch nach der Wiederaufnahme des Verkehrs waren die Haltestellen nur über hohe Schneeberge erreichbar – für Menschen, die in ihrer Mobilität behindert sind, somit nicht nutzbar!

Auch die Haltestelleninseln der Straßenbahn waren schlecht geräumt. Das traf ebenso auf die Kreuzungsbereiche und Fußgängerüberwege zu.

Die AG und der gesamte Seniorenbeirat sind sich darin einig, dass durch die Verantwortlichen der Stadt und des ÖPNV Anstrengungen zu unternehmen sind, dass sich diese Verhältnisse in einem kommenden Winter nicht wiederholen.

Durch die rechtzeitige Bindung von Schneeräumtechnik und von zusätzlichem Personal ist die Aufrechterhaltung des Verkehrs, insbesondere des ÖPNV, sicherzustellen. Der ÖPNV muss verlässlich sein, nur so kann ein Umstieg gelingen.

Notwendig ist auch ein Plan, wie die älteren Einwohner*innen und die mobilitätseingeschränkten Personen in einem „Winterkatastrophenfall“ versorgt werden können.

Am 22. April kam die Arbeitsgruppe ebenfalls zu einer Sitzung zusammen, in der die Beratung zum Verkehrsentwicklungsplan VEP2030plus ausgewertet wurde. Da wir aufgefordert wurden, Projekte vorzuschlagen, die kurzfristig umgesetzt werden sollen, haben wir die Beschaffung und Nutzung von mobilen Wartehäuschen für die MVB vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde jedoch im Nachhinein durch das Stadtplanungsamt abgelehnt. Trotzdem bleibt das Thema Wartehäuschen ein Dauerbrenner, denn gerade ältere Menschen sind von deren Fehlen besonders stark betroffen.

Positiv wurde der B-Plan zur Bebauung des Bereichs Umfassungsstraße aufgenommen. Mit der Wiederbebauung des Quartiers kann die Aufenthaltsqualität auch für Senior*innen in diesem Bereich der Neuen Neustadt erheblich verbessert werden.

Weitere Beratungen der AG 2 fanden im Juni und September statt. Hier waren wieder Anhörungen zu B-Plänen auf der Tagesordnung.

Ende 2021 wurde das Toilettenkonzept der Stadt Magdeburg beraten. Durch die Auswirkungen der Pandemie konnte diese Sitzung nicht durchgeführt werden, aber alle

Mitglieder der Arbeitsgruppe haben das Konzept erhalten und haben dazu ihre Standpunkte per E-Mail mitgeteilt.

Außerdem nahmen Mitglieder der Arbeitsgruppe an der Vorstellung der Borde im Tiefbauamt teil. Diese Vorstellung wurde durch die Behindertenbeauftragte organisiert.

Über die Sitzungen des Bauausschusses des Stadtrats hat sich der Vorsitzende der Arbeitsgruppe anhand der Einladungen und Berichte aus dem Bauausschuss informiert. Eine persönliche Teilnahme wurde wegen der Pandemie nicht wahrgenommen.

Die Arbeitsgruppe hat auch einen Bürgerhinweis aus dem Bereich Elbbahnhof an das Tiefbauamt der Stadt Magdeburg herangetragen und am 25. Januar 2022 einen Ortstermin mit allen Beteiligten durchgeführt.

Das alles zeigt, dass die Arbeitsgruppe 2 vielfältige Anstrengungen unternimmt, die Interessen der Senior*innen im Bereich Bauen, Verkehr und Stadtentwicklung zu vertreten.

AG 3: Soziales, Prävention, Gesundheitsfürsorge und Netzwerk „Gute Pflege“ (Leitung: Hugo Boeck)

Die AG besuchte, neben ihren anderen Aktivitäten, folgende Einrichtungen:

WUP-Salbke

Die Maßnahmen wurden entsprechend den Pandemiebedingungen eingehalten. Der Haupteingang in der Gabelsberger Straße ist insbesondere für gehbehinderte u. mobilitätseingeschränkte Menschen stark verbesserungsbedürftig.

Bruno-Beye-Ring 3

Hier gibt es hervorragende Synergien einer Senioren-WG und seniorengerechten Wohnungen der WOBAU mit dem ASZ unter Trägerschaft der Volkssolidarität mit Beratungs- und Freizeitangeboten, Pflegedienst mit Hauswirtschaft und Betreuung sowie Essen auf Rädern.

Mirabelle Abenstr. Nr.3

Das Pflegeheim „Mirabelle“ hat im Berichtszeitraum neu eröffnet und die Mitglieder der AG 3 zu einer Besichtigung eingeladen. Sie bieten sowohl vollstationäres Wohnen als auch betreutes Wohnen an. Das Konzept der Einrichtung ist stimmig. Die Betreuung ist gewährleistet. Pandemiebestimmungen werden eingehalten. Synergie Effekte zwischen den vollstationären Einrichtungen und dem Betreuten Wohnen ergeben sich bei der Verpflegung und ggf. bei der gesundheitlichen Hilfe nachts und Notfällen.

Residenz Eiskellerplatz

Teilnahme an einer Beratung der Selbsthilfegruppen Pflegenden Angehöriger. Hier gibt es ein zeitweises Problem bei der Gewährleistung der Kontinuität in der zukünftigen Arbeit der vier noch jungen Gruppen hinsichtlich der Hilfe und Unterstützung durch Selbsthilfe Kontaktstelle auf Grund der Pensionierung der Sachbearbeiterin.

Vertreter*innen der AG 3 wurden Anfang Januar 2022 zur Veranstaltung „Wiederaufleben Netzwerk Gute Pflege“ eingeladen.

AG 4: Kultur und Bildung (Leitung: Dagmar Brüning)

Die AG Kultur und Bildung hat sich im Berichtszeitraum regelmäßig getroffen. Vertreter*innen der AG nahmen regelmäßig am Kulturausschuss der Landeshauptstadt teil. Über die Arbeit der AG 4 wurde regelmäßig in der Öffentlichkeit berichtet.

Die AG hat sich aktiv an der Konzertreihe „Musik am Nachmittag“ und „Musik in Pflegeheimen“ beteiligt und eine Pressemitteilung zum Erhalt des AMO in Zusammenarbeit mit dem Vorstand erstellt. Vertreter*innen der AG 4 haben sich aktiv am Probesitzen bei der Suche nach seniorengerechten Bänken auf dem Domplatz beteiligt.

Ab Mitte 2021 haben die Mitglieder der AG 4 im Organisationsteam zum Seniorentag 2022 mitgewirkt und die Organisation des Seniorentages war Schwerpunkt der AG 2022. Auch hier fanden Regelmäßige Beratungen der AG statt.

7. In eigener Sache

Im letzten Bericht wurde von einer Umstrukturierung der Geschäftsführung im Dezernat V berichtet. Die Ergebnisse sind für den Seniorenbeirat leider nicht vorteilhaft gewesen. Statt einer verantwortlichen Person und eines Teams im Hintergrund, das bei Ausfall weiterhalf, war nur eine Person zuständig. Eine Vertretung bei Ausfall durch Urlaub und Krankheit wurde in dem Berichtszeitraum nicht benannt. Das wurde mehrmals bei der Dezernatsleitung angemahnt, aber nicht umgesetzt. Der Seniorenbeirat, insbesondere der Vorstand, bei dem ja die Aufgaben zusammenlaufen, fühlte sich durch den eingeschränkten Betreuungsumfang in seiner Arbeit zeitweise nicht ausreichend unterstützt.

Seit Mitte 2022 wird die Geschäftsführung durch den Kollegen aus dem Bereich Behindertenbeauftragte unterstützt, so dass eine Vertretung bei Urlaub oder Krankheit gewährleistet ist. Das beschriebene Problem kann als gelöst angesehen werden.

8. Fazit

1. Der Seniorenbeirat wurde unterschiedlich von der Verwaltung einbezogen. Dort, wo die Öffentlichkeit zur Beteiligung aufgefordert wird, wie insbesondere bei der Erarbeitung des neuen Seniorenpolitischen Konzeptes, wurde auch der Seniorenbeirat einbezogen und konnte im Vorfeld aktiv werden. Die Verwaltung scheint in Angelegenheiten, die in die Ratsarbeit münden, eher zurückhaltend. Ansonsten gilt, der Seniorenbeirat erfährt von den Vorhaben nach Freigabe in der OB-Beratung. Die Information des Seniorenbeirates darüber wurde praxistauglich verbessert. Die stadtplanerischen Vorhaben aus dem Dezernat für Umwelt und Stadtentwicklung werden dem Seniorenbeirat zugesandt und bei Relevanz von einer Arbeitsgruppe des Seniorenbeirates beraten. Ansonsten würde der Seniorenbeirat als beratendes Gremium der Landeshauptstadt Magdeburg gern stärker in Anspruch genommen werden.
2. Der Seniorenbeirat bemühte sich, über das unzutreffende Bild der Senior*innen als hilfebedürftig und unterstützungsbedürftig hinauszugehen. Er sieht die Senior*innen als aktive Teilnehmer der Stadtgesellschaft. Wichtig sind die Bereiche Kultur, Sport, Freizeitaktivitäten, Stadtentwicklung, Verkehr und ÖPNV.
3. Der Bereich Hilfe und Unterstützung bei Hilfesuchenden ist nach Ansicht des Seniorenbeirates in der Stadt in vielen Bereichen gut bis sehr gut gelöst. Auftretende Probleme, die an den Seniorenbeirat in den Sprechstunden, per Telefon oder durch persönliche Kontakte über die vorhandenen Netzwerke herangetragen wurden, konnten in den aller meisten Fällen durch die zuständigen Fachämter gelöst werden. Der Seniorenbeirat wurde bei bedeutsameren Problemen, wie z. B. der möglichen Verkehrssituation während der Baumaßnahmen rund um den Heumarkt, in den zuständigen Ausschüssen gehört. Der Seniorenbeirat wurde seiner Funktion als zusätzliche Anlaufstelle bei Problemen und Vorschlägen gerecht.
4. Der Seniorenbeirat war sehr bemüht, sich abzeichnende Entwicklungen rechtzeitig zu begleiten, wie zuletzt beim Wohngeld und den zugehörigen weiteren Änderungen. Er hat sich von der Verwaltung und/oder von externen Fachleuten beraten und von den auftretenden Schwierigkeiten berichten lassen. Die Mitglieder wurden dadurch in die Lage versetzt, in ihren Bereichen und Netzwerken kompetent Auskunft zu erteilen und auf Beratungsangebote hinzuweisen.
5. Die in Coronazeiten und auch danach brachliegende Netzwerkarbeit fehlte insbesondere zur Beschaffung von Informationen und Vorstellung von neuen Entwicklungen. Die Netzwerkarbeit ist wieder angelaufen. Es sollte daran verstärkt weitergearbeitet werden.
6. Der Seniorenbeirat betreibt donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr im Rathaus eine Sprechstunde. Hier haben alle Bürger*innen die Möglichkeit, Probleme, Anregungen und

Fragen persönlich vorzubringen. Zusätzlich wird vom Seniorenbeauftragten eine telefonische Sprechstunde dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr angeboten. Der Besuch der Sprechstunde im Rathaus hat nach Ende der Corona-Pandemie noch nicht wieder das ursprüngliche Niveau erreicht. In der Presse, auf der Internetseite der Stadt und auf Flyern wird ausreichend oft auf die Angebote hingewiesen. Allerdings laufen nach wie vor die telefonischen Gespräche, die nicht auf die Sprechstunde beschränkt sind, in gewohntem Umfang weiter. Themen sind persönliche Hilfesuche, Probleme im Wohnumfeld oder Vorschläge an die Stadt zur Verbesserung des ÖPNV usw. Auffällig ist, dass Probleme mit Wohnen im weiteren Sinne im Gegensatz zu Seniorenbeiräten früherer Wahlperioden keine Rolle gespielt haben.

7. Kontakte zu gemeinnützigen Trägern, der Mitarbeit in der Landesseniorenvertretung, Kontakte zu den Ratsfraktionen und zu Seniorenbeiräten anderer Kommunen wurde gehalten. Hier ist insbesondere der Seniorenrat Braunschweig zu nennen, aber auch gelegentliche Kontakte nach Halle bestehen.
8. Öffentlichkeitsarbeit wurde intensiv betrieben. Eine Vielzahl von Pressemeldungen wurde herausgegeben und auch veröffentlicht. Der Auftritt des Seniorenbeirats auf der Internetseite der Stadt wurde stets aktuell gehalten. Hier scheint allerdings die Organisation der Stadt eine schnelle Aktualisierung nur eingeschränkt zu ermöglichen. Der Flyer des Seniorenbeirates wurde aktualisiert und in Umlauf gebracht. Weitere Aktivitäten über die Pflichten der Satzung hinaus waren die Organisation des 1. Seniorentages der Stadt Magdeburg. Die MVB ermöglichten den Senioren zu diesem Anlass freie Fahrt. Durch großzügige Spenden, insbesondere der WOBAU, konnte die Veranstaltung vollständig finanziell abgesichert werden. Vielfältige Auftritte der unterschiedlichen künstlerischen Gruppen der Stadt sorgten für einen großen Erfolg der Veranstaltung. Der Alte Markt war stets sehr gut besucht. Die Veranstaltung wurde mit Unterstützung der Stadt vom eigens gegründeten ehrenamtlichen Orga-Team komplett selbständig vorbereitet und durchgeführt. Eine bessere Werbung für den Seniorenbeirat konnte es kaum geben.